

Wozu das Theater?

Die Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen
als zentraler Bestandteil der Theaterpädagogik

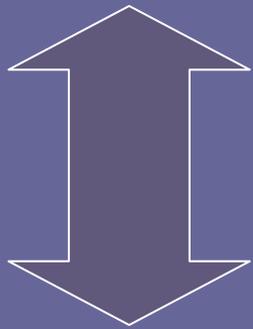


Wozu das Theater?

- 1 Einführung
- 2 Theaterpädagogik – Archäologie eines Begriffs
- 3 Theaterpädagogik als ästhetische Bildung
- 4 Partizipation und Prozessgestaltung
- 5 Praxisbeispiel: Das Projekt „Wanted Hunted Killed“
- 6 Mögliche Wirkungen von Theater Spielen für Kinder und Jugendliche
- 7 Theaterpädagogik am Theater
- 8 Offenes Plenum

1 Einführung

Theater



Pädagogik



2 Theaterpädagogik – Archäologie eines Begriffs

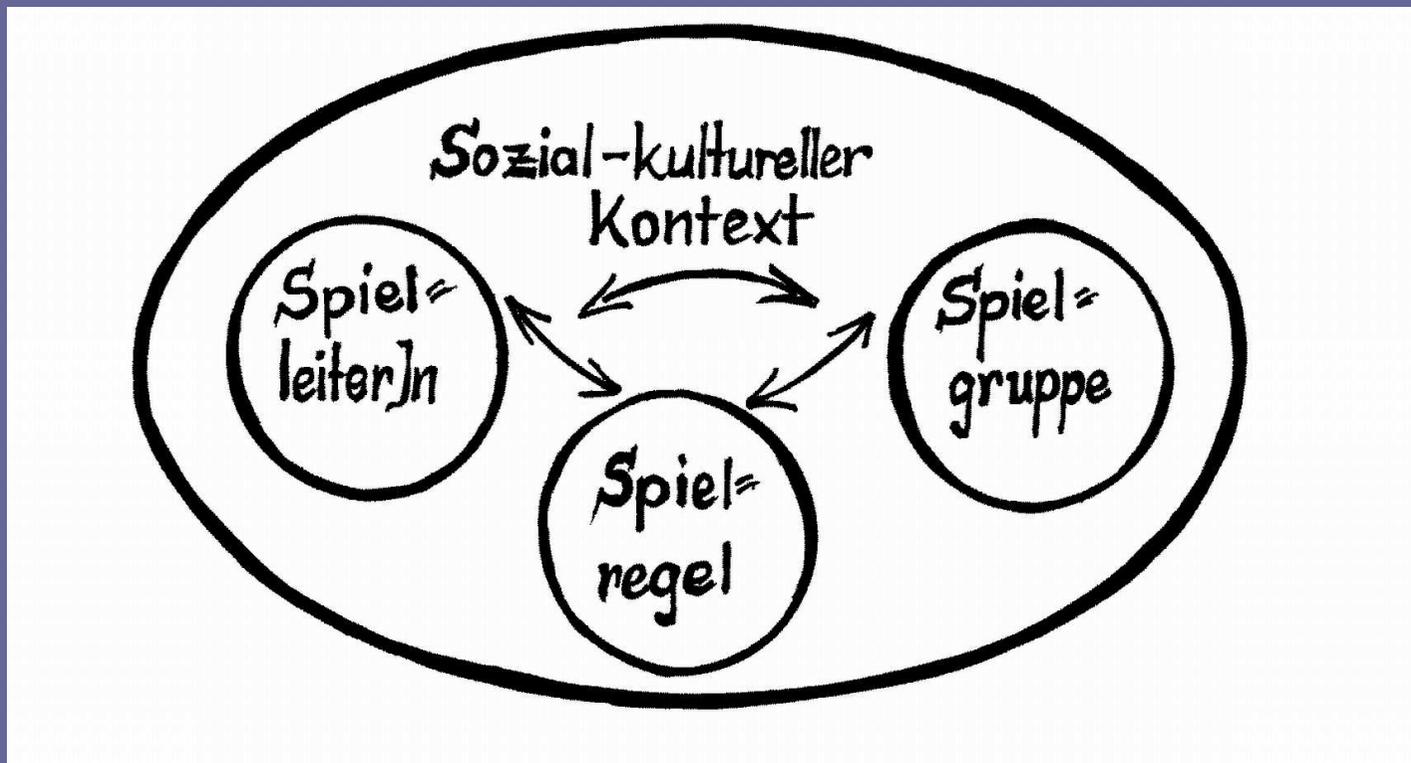
Definitionsversuche

Was ist Theaterpädagogik überhaupt



2 Theaterpädagogik – Archäologie eines Begriffs

Gegenstand der Theaterpädagogik
nach Nickel und Pinkert



2 Theaterpädagogik – Archäologie eines Begriffs

50er und 60er Jahre

Das Werte oder Ethikmodell

Theaterspielen als Mittel um über den Inhalt zu einem tieferen Verständnis von Welt zu gelangen.

2 Theaterpädagogik – Archäologie eines Begriffs

70er Jahre

Das Arbeits-, Aufklärungs- oder Klassenmodell

Theater als Mittel der Aufklärung,
Revolution, Veränderung, des sozialen
Lernens

2 Theaterpädagogik – Archäologie eines Begriffs

80er und 90er Jahre

Weg vom Sozialen – Hin zum Subjekt

Das Lebensweltparadigma

Das ästhetische Paradigma

3 Theaterpädagogik als ästhetische Bildung



3 Theaterpädagogik als ästhetische Bildung

Ästhetische Bildung:

gestaltende und wahrnehmende
Auseinandersetzung mit Kunst

These:

Theaterarbeit mit nicht professionellen
Spielern ist eine Form der ästhetischen
Bildung

4 Partizipation und Prozessgestaltung

Partizipation

Gestaltungsräume als notwendiger Bestandteil des Arbeitsprozesses



4 Partizipation und Prozessgestaltung

Prozessgestaltung

Das Projekt

Phase 1: Kennen lernen

Phase 2: Vermittlung, Übungen

Phase 3: Auseinandersetzung mit dem Thema

Phase 4: Formung, Fixierung

Phase 5: Aufführung

Phase 6: Abschluss, Reflektion

4 Partizipation und Prozessgestaltung

Gestaltung von Freiräumen

„Die Freiheit erwächst aus der Begrenzung“
(Christel Hoffmann)

5 Praxisbeispiel: Das Projekt „Wanted Hunted Killed“



5 Praxisbeispiel: Das Projekt „Wanted Hunted Killed“

Projektverlauf

| Phase | Datum | Dauer (Stunden) | Fokus |
|--|------------|-----------------|---|
| 1) Kennen lernen und Themensuche | Di, 21.02. | 1,5 | <ul style="list-style-type: none"> ○ Kennenlernen ○ Themenfindung (Wünschensammlung mit pantomimischer Darstellung und Ratespielen) ○ Ergebnis: Tod, Krimi, Aliens, Mörder, Irre... |
| | Di, 28.02. | 1,5 | <ul style="list-style-type: none"> ○ Spiele und Improvisationen zu den Themen (z.B. Mörderspiel, Tod in 1 Minute) |
| 2) Übungsphase: Sinne, Wahrnehmung und Rhythmus | Di, 06.03. | 1,5 | <ul style="list-style-type: none"> ○ Kontakt und Wahrnehmung (z.B. Bewegungen spiegeln, Hüpfen und Schwächeanfall) |
| | Di, 13.03. | 1,5 | <ul style="list-style-type: none"> ○ Rhythmus und Choreographien (z.B. Raumlaf mit Rhythmus, Stuhlchoreographie) |
| 3) Auseinandersetzung mit dem Thema, Themenentscheidung | Di, 20.03. | 1,5 | <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Phantasie (gehen auf heißer Lawa...) ○ Gegenstandsipro ○ Themenbezug: Käufer und Detektiv im Kaufhaus mit vorgegebener Emotion |
| | Di, 27.03. | 1,5 | <ul style="list-style-type: none"> ○ Ankündigen der Themenwahl: ein Krimi in einem Wohnhaus, Wandertheater ○ kleine Improspiele |
| Osterferien | | | |
| 4) Formung, Fixierung: Figurenentwicklung | Di, 17.04. | 1,5 | <ul style="list-style-type: none"> ○ vom Gang zur Figur |
| | Di, 24.04. | 1,5 | <ul style="list-style-type: none"> ○ Figuren erwachen zum Leben (der Wecker klingelt, einkaufen, telefonieren, Mitbewohnerversammlung...) ○ in Abschlusszenen (Kaffeetrinken bei einem Hausbewohner werden Lästereien deutlich) |
| Theaterpause (durch eigene Produktion) | | | |
| Intensivphase Stückentwicklung | Di, 15.05. | 1,5 | |
| | Di, 22.05. | 1,5 | |
| | Fr, 25.05. | 6 | erste Abläufe, Szenen, Choreographien |
| | Sa, 26.05. | 5 | |
| | Di, 29.05. | 1,5 | Film: Verdächtigungen und Überwachungskamera |
| | Fr, 01.06. | 6 | Wiederholen und Üben von Gruppenszene 1 + Ablauf |
| | Di, 05.06. | 1,5 | Abschlusszene |
| 5.) Endphase, Aufführung, Reflektion | Fr, 08.06. | 3 | Ablauf + Gruppenszene 2 |
| | Sa, 09.06. | 5 | Ablauf und einzelne Szenen |
| | Mo, 11.06. | 4 | Ablaufprobe |
| | Di, 12.06. | 1,5 | Hauptprobe |
| | Mi, 13.06. | 4 | Generalprobe |
| | Do, 14.06. | 6 | Aufführung |

5 Praxisbeispiel: Das Projekt „Wanted Hunted Killed“

Vielfältige Gestaltungsräume



5 Praxisbeispiel: Das Projekt „Wanted Hunted Killed“

Möglicher Aufbau einer Probe

- 1 Ankommen
- 2 Spielerisches Warm up
- 3 Vermittlung, Übungen
- 4 Arbeit in Kleingruppen
- 5 Präsentation
- 6 Reflektion und Abschluss

6 Mögliche Wirkungen von Theaterspielen für Kinder und Jugendliche

- Ich – Kompetenzen
- Sozialkompetenzen
- Methoden- und Sachkompetenzen
- Ästhetische Kompetenzen

7 Theaterpädagogik am Theater

- Spielclubs
- Vermittlungsarbeit
 - Klassenzimmerstücke
 - Workshops
 - Vermittlung von Spielplaninhalten
- Administrative Arbeiten

